

## Namen sind Nachrichten

**Mr. Dresden, alias Rolf Leube,**



ist jetzt unser Botschafter für die Dresdner Woche. In der IMMOBILIENWOCHE (Seite 4) lernen Sie ihn näher kennen.

**Dr. Jörg Dittrich,**

Präsidenten der Handwerkskammer Dresden, äußerte zum von der Regierung festgesetzten Mindestlohn die Sorge, dass es in Zukunft für Handwerksbetriebe schwieriger werden könnte, Lehrlinge zu finden, wenn die Altersgrenze, ab der der Mindestlohn greift, zu niedrig festgelegt wird. Auch sei zu befürchten, dass nicht alle Betriebe den Sprung vom jetzigen Stundenlohn auf den neuen Mindestlohn von 8,50 Euro mit einem Mal bewältigen können.

**Stanislaw Tillich,**

Sachsens Ministerpräsident, sagte am Freitag bei der Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Standortjubiläums von Infineon in Dresden: „Die Ansiedlung war ein Glücksfall und mitentscheidend dafür, dass die Region Dresden heute Europas größter Mikroelektronik-Cluster ist und jeder zweite auf dem Kontinent gefertigte Chip aus 'Silicon Saxony' stammt“.

**Florian Mayer,**

einst Geiger beim „Blauen Einhorn“, spielt und singt heute, 19:30 Uhr im Kabarett Breschke & Schuch alle 32 Nationalhymnen der Fußball Weltmeisterschaft.

## In 15 Tagen starten die Filmnächte



**Am 26. Juni starten die Filmnächte am Elbufer 2014 mit dem Film „Blue Jasmine“.**

**Foto: PR**

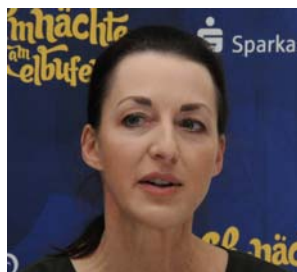


**Die „Macher“ der Filmnächte am Elbufer. Links Johannes Vittinghoff (Konzertprogramm), rechts Jörg Polenz (Filmprogramm).**

**[www.filmnaechte.de](http://www.filmnaechte.de)**

64 Filmveranstaltungen – darunter vier Deutschlandpremiere und eine Preview –, neun Konzerte, drei Partys, ein Tango-Brunch-Wochenende sowie fünf Public-Viewing-Events der Fußball-WM in Brasilien. Doch was die Dresdner und ihre Gäste vom

26. Juni bis 31. August erwartet, ist mehr: Eines der schönsten Open-Air-Kino- und Konzertfestivals in Europa lockt auch in seinem 24. Jahr mit zahlreichen Highlights, sommerlichen Flair und der herrlichen Kulisse der Dresdner Altstadt.



**Simone Hoberg (Telekom Deutschland GmbH, De-Mail), Andreas Rieger (Ost-sächsische Sparkasse Dresden) und Axel Frech (Radeberger Exportbierbrauerei) stellten die Aktion der Hauptsponsoren vor. Fotos (5): SachsenGAST**



## Kurz notiert

Kurz nach der Neueröffnung hat die toom Baumarkt GmbH Dresden-Gompitz mit der erfolgreichen Zertifizierung „Generationenfreundliches Einkaufen“ seine Generationenfreundlichkeit unter Beweis gestellt.

Wer zur Fußball-WM nach 22 Uhr ein Public Viewing veranstalten möchte, benötigt eine Genehmigung des Umweltamtes. Anträge nimmt die Abteilung Untere Immissionschutz- und Abfallbehörde, per E-Mail entgegen: [umwelt.recht2@dresden.de](mailto:umwelt.recht2@dresden.de)

Die Kontrolleure der Dresdner Verkehrsbetriebe haben im vergangenen Jahr 48.000 Schwarzfahrer erwischt. Das soll aber nur die Spitze des Eisberges sein, denn man rechnet mit 3,6 Millionen Menschen, die pro Jahr ohne gültigen Fahrschein in Bahn und Bus fahren.

Die Hamburger Firma Revitalis hat die Baugenehmigung für das „Wiener Loch“ erhalten und will bis 2016 ein neues Quartier mit 241 Mietwohnungen, zehn Läden sowie einer Tiefgarage mit 327 Plätzen errichten.

Das Berliner Busunternehmen Meinfernbus fährt ab 18. Juni von Dresden nach Osnabrück über Leipzig, Halle, Magdeburg, Braunschweig und Hannover. Etwas später soll täglich auch Amsterdam angesteuert werden.

Die Dresdner Cheerleader-Gruppe „Lunatics Dresden“ hat sich mit ihrer Zweieinhalb-Minuten-Kür den Titel Deutscher Meister erkämpft

## Szenen einer Nachbarschaft



**Auf der Grünen Woche im Januar stießen die beiden Ministerpräsidenten mit sächsischem Bier auf die Landesausstellung an.**  
Foto: SachsenGAST

Die Ministerpräsidenten von Brandenburg und Sachsen, Dietmar Woidke und Stanislaw Tillich, haben vergangene Woche die erste Brandenburgische Landesausstellung in Doberlug-Kirchhain eröffnet. Woidke sprach von einem „kultur-historischen Ereignis“ und sagte wörtlich: „Die Ausstellung ‚Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft‘ macht die wechselvolle gemeinsame Geschichte erleb- und greifbar. Sie sorgt dafür, dass prägende Vergangenheit gerade auch für die junge Generation lebendig bleibt. Denn wer die Zukunft gestalten will, muss die Geschichte verstehen.“

Kultur sei immer auch Herkunft und Identität, betonte Woidke, der gemeinsam mit Tillich die Schirmherrschaft für die Ausstellung übernommen hat. „Die Beziehun-

gen Preußens und Sachsens haben unser heutiges Land Brandenburg – und insbesondere die Lausitz – wesentlich geprägt.“ Sächsische Spuren seien in vielen südbrandenburgischen Kommunen erhalten geblieben. Woidke wörtlich: „Zugleich können wir heute mit Stolz sagen: Die Brandenburgerinnen und Brandenburger haben ein eigenes Selbstbewusstsein, eine eigene Identität entwickelt. Gleichwohl schätzen und respektieren wir die Stimme Sachsens, die immer auch eine starke Stimme für Ostdeutschland ist.“

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich: „Diese Ausstellung ist für mich vor allem eines: ein Brückenschlag aus der Geschichte in die Gegenwart sowie zwischen unseren Ländern.“

<http://brandenburgische-landesaussstellung.de>

Jeden Dienstag ab 18 Uhr

Schwenke's  
COCKTAIL & COFFEE LOUNGE

SWING AROUND THE GLOBE

Cocktails & Longdrinks  
zu entspannten  
Preisen

**PULLMAN DRESDEN NEWA, PRAGER STRASSE**  
**WWW.FACEBOOK.COM/PULLMANDRESDEN**

## Bilanz der Musikfestspiele

Das Konzert des Bachspezialisten Philippe Herreweghe und seinem Weltklasseensemble Collegium Vocale Gent in der Frauenkirche bildete gestern den krönenden Abschluss der diesjährigen Dresdner Musikfestspiele. Unter dem Motto „Goldene 20er“ konnten die Dresdner Musikfestspiele mit einem breit gefächerten hochkarätigen Konzertangebot sowie zielgerichteten neuen Formaten und Kooperationen gerade auch neue Publikumskreise erreichen.

Zu diesen zählen vor allem die Zusammenarbeit mit der TU Dresden im Hinblick auf Veranstaltungen für junge Menschen und die gefeierten Vorstellungen der selten aufgeführten „Feuersnot“ von Richard Strauss in Kooperation mit der Semperoper Dresden.

„Wir haben uns gefreut, in den 201 Festspieltagen und in den über 40 Veranstaltungen ein wunderbares Publikum und eine herausragende Vielfalt an fantastischen Künstlern aus aller Welt in Dresden begrüßen zu können“, so Intendant Jan Vogler.

Dank des Farbenreichtums des Programms von Les Arts Florissants über die Mark Morris Dance Group mit Jan Vogler bis hin zu Anoushka Shankar und Ute Lemper sowie Auftritten weiterer Ausnahmekünstler wie dem BR-Symphonieorchester und -chor unter Sir John Eliot Gardiner, dem Gewandhausorchester Leipzig und Riccardo Chailly, Sabine Meyer oder Matthias Goerne

freuen sich die Dresdner Musikfestspielen über Rekordzahlen.

### 95 Prozent Auslastung

Bei einer Auslastung von 95 Prozent konnten die Einnahmen aus den Kartenverkäufen auf rund 900.000 Euro gesteigert werden. In der vergangenen Saison lagen diese noch bei 810.000 Euro. Auch in den Akkreditierungen von über 100 Medienvertretern schlug sich das große Interesse nieder, mit dem die Festspiele im In- und Ausland wahrgenommen werden.

Die besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Projekten des Dresdner Festspielorchesters. Neben der Neuentdeckung von Richard Strauss' „Feuersnot“ widmete sich der Klangkörper außerdem in einer unjubelten Aufführung von Beethovens „Missa solemnis“ und profilierte sich mit diesen zwei ambitionierten Projekten im dritten Jahr seines Bestehens weiter als Spitzenensemble für Originalklanginterpretationen.

Das Konzert am Pfingstmontag mit dem Mahler Chamber Orchestra, Waltraud Meier und René Pape unter Leitung von Daniele Gatti bewegte das Publikum nicht nur durch seine musikalische Expressivität: die Künstler und das Publikum gedachten damit dem im Januar verstorbenen Dirigenten Claudio Abbado, der ursprünglich diesen Abend in der Frauenkirche hätte dirigieren sollen. Das Konzert wurde live auf medici.tv übertragen.

## Kunstsommer Moritzburg

Am Sonntag werden von 11 bis 17 Uhr das Projekt „Kunstsommer Moritzburg 2014“ und die erste Ausstellung „Blütenträume“ mit Angela Straßberger und Renate Bosch am und im Roten Haus in Friedewald mit einem kleinen künstlerischen Fest eröffnet. Angela Straßberger und Renate Bosch führen in die Blütenbilderei ein. Der Kunst- und Kulturpreisträger Kay LEO Leonhardt & Gaby Bachmann zeichnen und drucken mit und für alle Gäste LIVE. Schräge Vögel „fliegen“ & freche Fische werden „geangelt“. Eintritt ist frei.



**Vorbereitung auf den Start des „Kunstsommers Moritzburg 2014“ am Roten Haus in Friedewald.**  
Foto: PR

Der Kunstsommer 2014 will die Besucher gezielt durch kreative Mitmachangebote künstlerisch und aktiv einbeziehen und sie zum Teil der Veranstaltung machen.

## Die Zufriedenheit von Unternehmen mit den Standortfaktoren

Die IHK und die Handwerkskammer Dresden haben 1.485 Unternehmen im Kammerbezirk, davon 329 aus der Stadt Dresden, zur Zufriedenheit mit ihren Standortbedingungen befragt. Die Unternehmen konnten mehr als 30 Faktoren, von der Verkehrsinfrastruktur, über kommunale Steuern und Abgaben, bis zu Sicherheit, Breitbandanbindung und Kinderbetreuungsangeboten nach Bedeutung und Zufriedenheit bewerten.

Unter den ersten zwölf Standortfaktoren, mit denen die Unternehmen am unzufriedensten sind, befinden sich allein sechs Kriterien, die finanzielle Aufwendungen – von Kommunalsteuern und –abgaben bis zu Energiepreisen – betreffen. Ebenso kritisch schlugen sich die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Suche nach Facharbeitern, Meistern und Azubis, einschließlich deren Ausbildungsreife, sowie Fragen der Sicherheit bzw. (Grenz)Kriminalität nieder.

Zufriedenheit signalisieren die Unternehmen auf der anderen Seite bei einer Vielzahl „weicher“



**Die Präsidenten Jörg Dittrich (HWK) und Dr. Günter Brunsch (IHK) präsentieren die Standortzufriedenheitsanalyse. Foto: SachsenGAST**

Standortfaktoren, wie Naherholungs- oder Einkaufsmöglichkeiten, Angeboten zur Kinderbetreuung oder auch der Erreichbarkeit von Grenzübergängen nach Polen und Tschechien.

Die dringendsten Handlungsfelder ergeben sich aus der Wichtung von Bedeutung und Zufriedenheit der einzelnen Faktoren. Für den gesamten Kammerbezirk sind dies insbesondere die Höhe der Realsteuerhebesätze sowie die Gebühren für Wasser/Abwasser und Müllentsorgung. Trotz überdurchschnittlicher Nennung der Strom- und Gaspreise sind die Möglichkeiten einer Einflussnah-

me auf kommunaler Ebene hier begrenzt. Bei den „weichen“ Standortfaktoren kristallisiert sich deutlicher Handlungsbedarf bei den Themen Sicherheit und Fachkräftesicherung heraus.

### Wo steht Dresden

Für Dresden wurden spezifische Themen ergänzt, z. B. die Einführung der Kurtaxe, der Zustand der Elbquerungen, der Ausbau der Königsbrücker Straße, das Thema Umweltzone oder die internationale Verkehrsanbindung. Die größte Zufriedenheit der Dresdner Unternehmen stellt sich bei den Naherholungsmöglichkeiten ein, es folgen die Einkaufs-

möglichkeiten und das Image der Stadt.

Das Negativ-Ranking führen die Kurtaxe und der Ausbau der Königsbrücker Straße an. Mit Abstand folgen die internationale Verkehrsanbindung mit Flugzeug und Bahn sowie finanzielle Belastungen von Strom über Wasser und Gas bis zur Gewerbe- und Grundsteuer.

Über alle Kriterien hinweg zeigen sich die Dresdner Betriebe zufriedener als der übrige Kammerbezirk, insbesondere hinsichtlich des Images der Stadt, der Kaufkraft und damit des Absatzpotenzials vor Ort, aber auch mit Blick auf die Naherholungsmöglichkeiten.

Demgegenüber werden eine Reihe von Faktoren durchaus kritischer bewertet als im Durchschnitt des Kammerbezirks. Es sind vor allem unternehmensrelevante Faktoren, die Reserven aufzeigen, so die Bearbeitungsdauer von Anträgen und Genehmigungsverfahren, die Verfügbarkeit von Parkplätzen und Anlieferzonen sowie die Höhe der Grund- und Gewerbesteuer.

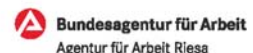
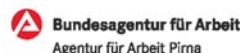
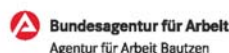
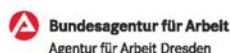
## Tag der Ausbildungschance

- 16. Juni 2014 | 13:00-17:00 Uhr
- Bautzen | Dresden | Pirna | Riesa
- Industrie- und Handelskammer Dresden  
Anke Micksch | Tel.: 0351 2802-581  
micksch.anke@dresden.ihk.de

noch zahlreiche  
freie Ausbildungs-  
plätze für 2014 ...



[www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



## „Mr. Dresden“ - der Mythos lebt - (1/2014)

Die Dresdner Woche hatte „Mr. Dresden“, alias Rolf Leube, den Kenner der Immobilienszene in Deutschland, zur Geburt verholfen. Hier das erste Gespräch mit dem Immobilienexperten.

**DW:** Wir freuen uns, Sie monatlich in unserer „Dresdner Woche“ unter der Rubrik „Mr. Dresden“ – der Mythos lebt als Immobilienexperten begleiten zu dürfen. Wir sind sehr neugierig und haben viele Fragen an Sie, um Dresden dort zu positionieren, wo es einmal war. Die Nr. 1 von Deutschlands Städten vor dem Krieg. Wo würden Sie Dresden derzeit auf dieser Welt sehen?

**Mr. Dresden:** Die Europäer und die Amerikaner kennen Dresden, jedoch die Australier, Afrikaner und Asiaten nur sehr bedingt. Aber kennen wäre bei allen Nicht-Deutschen sehr übertrieben. Man kennt Dresden erst dann, wenn man nach 2012 hier war. Jeder, der als Tourist oder Investor nach Dresden kommt, ist von dieser Stadt magisch angezogen, begeistert und fasziniert. Je mehr Städte der Einzelne kennt, desto besser kann er beurteilen, dass Dresden etwas Besonderes hat, was viele Städte nicht haben. Aber darüber wer-

de ich in den nächsten Ausgaben mehr sprechen. Unter Immobiliensicht ist es laut Experten aufgrund der hohen Investitionen der letzten 25 Jahre die schönste Immobilienstadt Deutschlands geworden. Dresden hat gemeinsam mit Leipzig bei den Städten mit über 500.000 Einwohnern derzeit das beste Preis-Leistungs-Verhältnis und noch sehr viel Luft nach oben.

**DW:** Wie sehen Sie Dresden innerhalb Deutschlands?

**Mr. Dresden:** Dresden ist derzeit die 11-größte Stadt und wechselt sich mit Leipzig bzgl. Einwohnerzahl von Jahr zu Jahr ab. Dort sehe ich Dresden jedoch langfristig weiter vorn. Die höchste Einwohnerzahl, die Dresden seit der Volkszählung im Jahre 1603 hatte, war 1933 mit ca. 650.000 Einwohnern. Wenn wir diese Einwohnerzahl langfristig wieder erreichen, dann wäre Dresden an 5. bzw. 6. Stelle in Deutschland. Derzeit haben wir ca. 533.000 Einwohner und diese sollen bis zum nächsten Jahrzehnt vorsichtig geschätzt bei 557.000 Einwohnern liegen. Meine persönliche Meinung ist, dass wir mehr Einwohner haben werden, da die Anziehungskraft von Dresden

von Jahr zu Jahr wächst. Das beste Beispiel sind die Dresdner, die zwischen 1990 und 1998 wegen besserer beruflicher Bedingungen weggezogen sind und jetzt wieder zurückkehren.

**DW:** Was macht den Standort Dresden so attraktiv?

**Mr. Dresden:** Die Frage kann man schnell beantworten oder man kann die Entwicklung von 1990 bis heute Revue passieren lassen. Tatsache ist, dass die Touristenzahl im 1. Quartal 2014 gegenüber dem 1. Quartal 2013 um ca. 30% zugenommen hat. Dies ist nach der Mikroelektronik die zweitgrößte Branche der Einnahmequellen unserer Stadt. Jeder Investor bzw. Kapitalanleger, der zum ersten Mal nach Dresden kommt, hat das Gefühl, dass Dresden kein Klein- sondern ein Großod ist, das noch unheimlich viele Entwicklungspotenziale hat. Diese Potentiale

resultieren auch aus der Historie, die leider den wenigsten bekannt ist. Ich musste nach der Wende auch Geschichtsnachhilfeunterricht nehmen, um die neuen Bundesländer bzw. die Stadt Dresden begreifen zu können. Dazu jedoch später mehr.

**DW:** Was würden Sie momentan empfehlen?

**Mr. Dresden:** Es gibt als Kapitalanlage zur Immobilie derzeit keine Alternative und ich empfehle jedem, der es sich leisten kann, in diese schöne Stadt zu investieren. Warum Dresden der Immobilienstandort sein wird, erkläre ich den Lesern gerne in den nächsten Ausgaben oder in einem persönlichen Gespräch. Derzeit haben wir die besten Rahmenbedingungen für einen Immobilienkauf, die jemals da waren. Wir haben die niedrigsten Zinsen und die Mietrendite ist höher als die Zinsen. Das hatten wir noch nie.

### Unser Botschafter „Mr. Dresden“ alias Rolf Leube

„Mr. Dresden“ ist ein Botschafter, der Dresden weltweit voranbringen will. Die Rolle ist ihm auf den Leib geschnitten, denn er hat als Immobilienexperte bereits in jeder Stadt Deutschlands mit mehr als 200.000 Einwohnern und in jeder deutschen Universitätsstadt Immobilien verkauft. Dafür musste er sich mit der Infrastruktur jeder einzelnen Stadt beschäftigen.

Weil Rolf Leube bereits in vielen Städten Zweigstellen bzw. Repräsentanzen führte, verfügt er über umfangreiche Erfahrungen. Über 2.000 Immobilien in Deutschland verkaufte er selbst. Aus diesem Erfahrungsschatz weiß er, dass Dresden die schönste Stadt Deutschlands ist. Seine Leistungs- und Lebensbilanz belegt auch,



dass er der Einzige ist, der acht BA-Studien persönlich ausgebildet und diese zu erfolgreichen Persönlichkeiten entwickelt hat. Weiterhin hatte er über 30 Finanzdienstleister zu noch besseren Ergebnissen geführt.

Seine Lieblingsklienten sind diejenigen, die mit Dresden eine besondere Verbindung haben, besonders diejenigen, die weltweit verstreut sind. Aber auch Klienten, die ihre finanzielle Unabhängigkeit erreichen wollen oder die bereits finanziell unabhängig sind und ihr Portfolio um eine schöne Immobilie in Dresden ergänzen wollen, sind bei „Mr. Dresden“ alias Rolf Leube genau richtig. Er ist auch Botschafter der „Dresdner Woche“.

### Die Immobilie des Monats



Das Haus „Löwenzahn“ in der Gartenstadt Striesen, Mansfelder Straße, ist ein Projekt der USD Immobilien GmbH. Näheres: Fa. Rolf Leube & Partner GmbH, Kurländer Palais, Tzschirnerplatz 3, 01067 Dresden, Tel.: 0351 3155860, E-Mail: [info@rolfleubeundpartner.de](mailto:info@rolfleubeundpartner.de)

[www.rolfleubeundpartner.de](http://www.rolfleubeundpartner.de)

Das Bauvorhaben „Gartenstadt Striesen“ wird auf einem gegenwertig teilerschlossenen Bau- gebiet errichtet. Die vollständige Erschließung aller Medien, Gehwege und Straßen ist über einen städtebaulichen Vertrag zwischen der USD Immobilien GmbH und der Landeshauptstadt Dresden gesichert. Die USD wird bis zur

Übergabe der Objekte alle vereinbarten Erschließungsleistungen erbringen und die Straßen zur Bewirtschaftung an die Landeshauptstadt Dresden übergeben.

Die jeweiligen Häuser werden entsprechend den derzeitigen Vorgaben der EnEV 2009 als KfW 70 Häuser errichtet.

## Gesichter der Woche



**Yvonne Thüring**, bis vor kurzem noch Direktorin des Swissotels am Schloss, hat Tschuß gesagt. Genau zwei Jahre nach Eröffnung zog es sie von Dresden wieder in ihre Heimat Schweiz. Durch das Marketing der Schweizer Kette ist es ihr gelungen mehr Gäste nach Dresden zu bringen als bisher. In Basel hatte sie schon das „Le Plaza“ geführt, bevor sie sich im Alter von 58 Jahren in Richtung Mexiko aufmachte, um das Intercontinental Presidente Mexico City mit 661 Zimmer und Suiten, sieben Restaurants und Banketräume für bis zu 1000 Personen zu leiten. Von dort kam sie mit ihrem Mann, einem Mexikaner, nach Dresden. Jetzt atmet sie wieder Schweizer Luft und will in Basel ein Internationales Blasmusikfestival leiten. „Schade“, sagten viele Dresdner, die mit Yvonne Thüring zusammenarbeiten durften. „Sie war eine so nette Frau mit vielen innovativen Ideen für Dresden.“ Ihr Nachfolger, den wir bald vorstellen dürfen, wird es nicht leicht haben.



**Dr. Helga Uebel**, Herausgeberin des „TOP Magazins Dresden, Ostsachsen“ hatte vergangene Woche Prominente aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Sport mit Unterstützung des Hotelierhepaars Thomas und Odett Gaier auf Schloss Eckberg eingeladen. Im Traum-Ambiente präsentierten sich den Gästen Highlights wie die 8. Ostrale, das Genussfestival Oberlausitz und der Abenteuerreise-Veranstalter Diamir. Die promovierte Psychologin konnte ihren „progressmedia Verlag“ überaus erfolgreich auf dem Markt platzieren. Neben dem quartalsweise erscheinenden TOP-Magazin, es ist aus dem Gesellschaftsleben nicht wegzudenken, und weiteren Printprodukten aus der Wissenschaft hat sie das TOP-Gesundheitsforum aus der Taufe gehoben. Es gibt Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Wissenschaftlern und Dienstleistern auf medizinischem Gebiet eine Plattform, ihre Innovationen, Leistungen und Meinungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Unser Wochenblick

Außer der Nazidemo und der Saharahitze passierte in den letzten Tagen noch viel mehr. Das Marie-Curie-Gymnasium beispielsweise wurde für 22 Millionen Euro saniert. Eine Freude für die 800 Gymnasialisten und ihre Lehrer. Im Streit um die Bebauung der Hafencity hat sich auch etwas getan. Baubürgermeister Jörn Marx ließ verlauten, dass das Planungsgebiet nicht dem Planungsverbot gemäß Wasserhaushaltsgesetz unterliegt und die Stadt einen Bebauungsplan zur Durchsetzung ihrer städtebaulichen Ziele aufstellen kann. Allerdings bleibt hier abzuwarten, wie der künftige Stadtrat reagieren wird. André Schollbach Fraktionschef der Linken meldete die-

ser Tage seine Führungsrolle an und machte klar, dass es mit seiner Partei, der SPD und den Grünen eine Gestaltungsmehrheit des linken Lagers geben wird und „CDU-Fehlentscheidungen“ rückgängig gemacht werden. Frau Orosz müsse ab jetzt bei jeder ihrer Entscheidung immer erst das Gespräch mit ihm suchen. Eine bedenkliche Meldung kam aus dem Städtischen Krankenhaus Neustadt. Es ist nämlich sehr krank im Haushalt. Die Klinik hat bereits 14 Millionen Euro Schulden und muss jetzt noch einmal drei Millionen Euro Kredite aufnehmen. Die Stadtkasse soll jetzt helfen. Und da war noch der Einbrecher, der auf der Gartenschaukel eingeschlafen war.

## Termin der Woche

Die Bunte Republik Neustadt, das sehr beliebte alternative und nicht-kommerzielle Stadtteilfest des Dresdner Szeneviertel Neustadt findet von Freitag bis Sonntag statt.

Seit 1990 zieht dieses eintrittsfreie Straßenfest jährlich über 100.000 Besucher in die Dresdner Neustadt. Die Veranstaltungen und Aktionen werden von Organisationen, Vereinen, Kneipen & Bars, Einrichtungen und den Neustädtern selbst organisiert.

Auf zahlreichen BRN-Bühnen und Strassenecken präsentieren sich viele regionale Bands der verschiedensten Musikrichtungen.

Hier eine Auswahl von Konzertbühnen: Lustgarten - Bautzner Straße 31-33, Durchgang hinterm Parkhaus; Alaunbühne - Alaunstrasse, Parkplatz rechts des Kulturhaus Scheune; Kulturenbühne am Martin-Luther Platz; Katys Garage Bühne - Alaunstrasse / Luisenstrasse.

Das aktuelle Programm und weitere Informationen gibt es hier: [www.brn-dresden.de](http://www.brn-dresden.de)

## Zum Haare raufen...



... dass die Rechtsextremen unsere Steuergelder verschlingen.

Horst Kretzschmar, leitender Polizeidirektor zog am Samstagabend ein Fazit der Nazidemo in Dresden: „Wir haben unsere wichtigsten Ziele erreicht. Jeder konnte sein Grundrecht ausüben und ein Protest in Hör- und Sichtweite war möglich. Schließlich bin ich auch sehr froh, dass alle Einsatzkräfte - bis auf eine Ausnahme - unverletzt in ihre Heimat abreisen können. Die Bilanz lässt sich auf einen Satz reduzieren: Es blieb friedlich.“ Was hat das aber alles wieder gekostet? 20 Hundertschaften und zusätzlich 721 Bundespolizisten im Einsatz!

## Nazidemo war ein Flop

Macht es den Braunen nicht mehr großen Spaß zu demonstrieren und merken immer mehr dieser Neonazis, dass die Dresdner sie nicht in ihrer Stadt wollen?

Für den Pfingstsonntag hatten sie eine Demo beantragt. Rund 1.000 sollten marschieren, aber nur etwas mehr als 400 kamen. Sie sahen sich friedlichen Gegendemonstranten gegenüber.

„Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen“ und „Frei Sozial National“ brüllten einzelne Rechtsextreme den Gegendemonstranten entgegen. Schon am Mittag war es offensichtlich: Der Tag, an dem sie „ein Zeichen gegen die Überfremdung unserer deutschen Heimat“ setzen wollen, war nicht ihr Tag.

Maik Müller, ein Kader der Freien Kameradschaften, eröffnete vor den „Treuen“ den Marsch mit dem Verlesen der Auflagen. Bomberjacken und Springerstiefel seien untersagt. Ein Schmunzeln ging über die Gesichter, denn dieser Nazichic war angesichts der heißen Sommer-

temperaturen wirklich nicht angesagt.

Einige der in schwarz gekleideten Männer und Frauen mussten jedoch manche Tätowierungen mit verbotenen Symbolen überkleben. Es prangen aber klare Ansagen auf manchen T-Shirts: „Autonom – Militant – Nationaler Widerstand“ und „Wie Geil“ (das soll so klingen wie „Sieg Heil“).

Vor fünf Jahren starteten Kader der Freien Kameradschaften diesen TDDZ in Pinneberg, um vor der vermeintlichen Überfremdung zu warnen. Mit dem Marsch in Dresden war die Kampagne erstmals im Osten der Republik.

Schnell zog der Tross durch die Straßen begleitet vom Protest der 1.800 Gegendemonstranten. Nach knapp zwei Stunden endete der Marsch. Kerstin Köditz, Linke Landtagsabgeordnete, zog ihr Fazit: „Für die Rechtsextremen war dieser Tag ein Misserfolg“. Es seien wesentlich weniger gekommen als erwartet, Bündelung der Kräfte sei nicht gelungen.

# Bauendes, Lernendes, Tagendes und Eröffnendes



**Am ehemaligen Kraftwerk Mitte arbeiten die Bagger, um aus der Industriebrache ein Kulturstandort zu machen. Dresden Fernsehen zeigt Ihnen einen Bericht vom Baufortschritt, wenn Sie auf das Foto klicken.**

Nach dem Baustart am 14. April überzeugten sich am Freitag der Intendant der Staatsoperette, Wolfgang Schaller und Norbert Seidel, Pressesprecher des „tjg.theater junge generation“ vom Fortschritt der Arbeiten.

Gegenwärtig wird die 3.000 Quadratmeter große Baugrube für den Neubau ausgehoben, teilweise bis zu einer Tiefe von sechs Metern. Der Untergrund besteht aus Aufschüttungen und Bauschutt. Rund 260 Pfähle mit einer Tiefe von 7,50 bis 12,70 Metern geben dem Neubau künftig die Standsicherheit. Der Neubau wird zum Teil unterkellert, um Platz für Orchestergraben, Unterböden und Lager zu haben. Das alte Maschinenhaus ist bereits nahezu komplett entkernt. Nur das historische Dachtragwerk und die Wände sowie einzelne Maschinenfundamente bleiben erhalten.

## Safety-Check 2014 für junge Fahrer

In der technischen Prüfstelle der DEKRA Dresden wurde mit 70 jungen Kraftfahrern die Verkehrssicherheitsaktion „Safety-Check 2014“ eröffnet. Besonders jungen Fahrerinnen und Fahrern (18- bis 24-jährige Fahranfänger) soll neben der turnusmäßigen Hauptuntersuchung eine kostenlose Überprüfung ihrer Fahrzeuge angeboten werden.

„Junge Leute sind heutzutage wesentlich früher mobil. Das zeigt auch die stetig zunehmende Zahl der bestandenen Prüfungen für das begleitete Fahren mit 17. In Sachsen legen rund 40 Prozent der Fahrerlaubnisbewerber die



**V.l.: Robert Mattioni (Auslandsvermittlung der BfA), Marco Bensen (DEHOGA Dresden) und Lars Fiehler (IHK Dresden) stellten das Projekt vor. Foto: SachsenGAST**

Elf Gastronomiebetriebe des DEHOGA Regionalverbandes Dresden wollen 27 jungen Spaniern zwischen 20 und 33 Jahren die Möglichkeit geben, einen Beruf im Hotel, der Küche oder im Restaurant zu erlernen. Das von der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit gelenkte Projekt hilft beiden Seiten. Zum einen dient sie der großen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien, zum anderen aber auch der Besetzung von offenen Stellen bei uns. Marco Bensen, DEHOGA-Vorsitzender der Region Dresden und Direktor des Ininside-Hotels empfängt morgen einen Bewerber. Er hatte in der Heimat schon zwei Monate Deutsch gelernt. Jetzt macht er in der Küche ein Praktikum und wenn er sich bewährt, kann im August die duale Ausbildung beginnen. Das gilt auch für die anderen 26 Bewerber. Mit Unterstützung von Fördermitteln können sie maximal 818 Euro bekommen.

Prüfung erfolgreich mit 17 Jahren ab. Zu 2007 ist das ein Anstieg um zehn Prozent“, so Staatssekretär Roland Werner. „Dabei steht für uns natürlich die Verkehrssicherheit im Fokus. Ein Begleiter in den ersten Monaten der Fahrpraxis gibt den jungen Autofahrern langfristig mehr Sicherheit und Erfahrung am Steuer. Mit dem DEKRA Safety-Check wollen wir junge Erwachsene für die technische Sicherheit ihrer meist älteren Fahrzeuge sensibilisieren.“ Die Aktion läuft bundesweit bis 11. Juli an allen DEKRA Niederlassungen.

[www.dekra-safetycheck.com](http://www.dekra-safetycheck.com)



**V.l.: Dr. Bettina Bunge (GF Dresden Marketing GmbH), Ignasi de Delás (ECM-Präsident und stellv. GF Tourismusmarketing Barcelona) Dieter Hardt-Stremayr (ECM-Vizepräsident und GF Graz Tourismus). Foto: Blüthgen**

Der europäische Verband „European Cities Marketing“ (ECM) tagte vom 4. bis 7. Juni in Dresden. Damit fand diese Veranstaltung nach elf Jahren wieder in Deutschland und erstmals in Dresden statt. Neben Fachaustausch, Forschung und Schulung zeichnet ECM für die Vertretung der über 100 Mitgliedsstädte auf politischer Ebene verantwortlich. „Die ECM-Jahreskonferenz setzt sich mit einer der größten Fragen auseinander, die die Tourismusbranche und die Städtedestinationen aktuell beschäftigen. Das im Herzen Europas gelegene Dresden ist genau der richtige Ort, um sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, kann man hier doch Geschichte und Innovation gleichermaßen erleben“, so Ignasi de Delás, ECM-Präsident und stellv. GF Tourismusmarketingorganisation Barcelona.

## Die Woche in Dresden

**Heute:** Ein Gartenspaziergang am Weidigbach mit Dr. Andreas Stohwasser beginnt um 17 Uhr; Haltestelle der Linie 7, Betriebsbahnhof Gobritz. Eine Anmeldung ist nicht notwendig:

[www.gartenwelt.net](http://www.gartenwelt.net)

**Donnerstag:** Im Forum Frauenkirche spricht um 20 Uhr Prof. Dr. Herfried Münkler, Politikwissenschaftler der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema „1914/2014: Der große europäische Krieg und der lange europäische Frieden“.

**Freitag:** Im Rahmen des 24. Sächsischen Ärztetages beginnt um 18.30 Uhr in der Sächsischen Landesärztekammer eine festliche Veranstaltung.



**Eine Mitarbeiterin zeigt, wie schnell man ein T-Shirt (hier als Werbung für die Landtagswahl) bedrucken kann. Foto: SachsenGAST**

Vergangene Woche weihte Thomas Werker die neuen Räumlichkeiten seines Unternehmens Werbung Werker in der Straße des 17. Juni 13a ein. Er hat rund 170.000 Euro in das Unternehmen investiert. Eine besondere Errungenschaft ist ein aus den USA importierter 3D-Laser, der Gegenstände aus verschiedensten Materialien mit personalisierten Gravuren verzieren kann. Ob Autobeschriftung, Werbung aus Glas oder Stickerei von Wappen und Emblemen, alles ist in dem kleinen Unternehmen (derzeit sieben Mitarbeiter, aber es sollen 12 werden) in guten Händen. Die 1988 durch seinen Vater Alfred Werker gegründete Firma wurde bekannt durch ihre Märchenfiguren auf dem Striezelmarkt. Der Sohn Thomas übernahm mit seiner Schwester 2012 das Unternehmen und baute den Bereich der Werbung aus. Jetzt bietet er mehr als Weihnachtsmarkt und Glühweinduft.

**Samstag:** Ein Einbürgerungsfest beginnt um 10 Uhr im Plenarsaal des Sächsischen Landtages.

**Sonntag:** Zum „Tag des Gartens“ wird um 10 Uhr der Preis „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“ in der Kleingartenanlage „Elbgrund“, Marienberger Straße 32, verliehen.

**Montag:** „Afterwork pres. by Campari“ heißt es an 19 Uhr im Purobeach.

**Dienstag:** Die Semperoper Junge Szene veranstaltet von 16:30 bis 18 Uhr einen Lehrerinformationstag, an dem alle Neuproduktionen auf der großen und kleinen Bühne sowie alle pädagogischen Formate vorgestellt werden.

## DRESDENEINS und die Wirtschaft

Das Wirtschaftsbarometer 2/2014 für das Geschäftsgebiet der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden umfasst den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die Region Kamenz sowie die Städte Dresden und Hoyerswerda. Die vorliegende Umfrage wurde vom Institut für Markt- und Politikforschung dimap im Auftrag der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden durchgeführt, mit dem Ziel, die Stimmungslage kleiner und mittlerer Unternehmen in Sachsen in Bezug zu aktuellen Themen aufzuzeigen. Dazu wurden 200 Inhaber beziehungsweise Geschäftsführer im Geschäftsgebiet der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden mit Hil-



**Wenn Sie auf das Foto klicken, stellt Ihnen der regionale TV-Sender DRESDENEINS das Barometer der regionalen Wirtschaft im Wahljahr vor.**

fe computergestützter Telefoninterviews befragt. Um repräsentative Ergebnisse zu erhalten, hat dimap eine Zufallsauswahl unter den in der Region ansässigen Unternehmen getroffen.

## Mut zur Lücke im Wettbewerb

„Mut zur Lücke“ – unter diesem Motto startete am Dienstag der vierte gemeinsame Fotowettbewerb der Studentenwerke. Bis zum 31. Juli können Studierende der 68 Hochschulen aus den Betreuungsbereichen der zehn teilnehmenden Studentenwerke ihre Fotoideen in den Kategorien Einzelbild und Bildserie einreichen. Eine Lücke bedeutet die Ausnahme von der Regel und somit den Wechsel in der aneinander gereihten Gleichförmigkeit. Die Lücke in der Häuserreihe erinnert uns - an etwas Fehlendes, Unfertiges. Sie widerspricht dem Perfektionismus der Regelmäßigkeit. Die Studierenden können ihre Vorschläge selbst auf einer ei-

gens eingerichteten Wettbewerbsseite hochladen. Entwickelte Formate werden mit Beginn der Ausschreibung über den Postweg oder persönlich bei den zuständigen Studentenwerken entgegengenommen. Nach der Ausschreibung werden die Fotos von einer professionell besetzten Jury aus Hochschuldozenten und Fotografen beurteilt. Für die Gewinner und Platzierten stehen Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von ca. 3.000 Euro bereit. Die Preisverleihung wird am 6. November in Dresden stattfinden. Eine Auswahl der besten Bilder soll anschließend in einer Wanderausstellung an verschiedenen Hochschulstandorten zu sehen sein.

[www.fotowettbewerb-studentenwerke.de](http://www.fotowettbewerb-studentenwerke.de)

## ePaper-Zeitungen in Hotels

Die 36 Häuser der Marke InterCityHotel in Deutschland und Österreich halten ab sofort für ihre Gäste einen besonderen Service bereit. Über eine digitale Mediathek steht eine Auswahl von nationalen und internationalen Zeitungen und Zeitschriften als E-Paper zur Verfügung. Der Zugang zur Mediathek erfolgt über das hoteleigene WLAN. Über die so genannte Media Box lassen sich die Publikationen als PDF herunterladen und auf dem Laptop, Tablet PC und Smartphone

lesen und speichern. Die Nutzung der Media Box bedarf keiner vorherigen Installation oder Registrierung, so dass sich Hotelgäste 24 Stunden bequem an dem umfangreichen Titelportfolio bedienen können. Hotelgäste wollen aber nicht nur wissen, was in der Welt passiert, sondern interessieren sich auch für lokale Nachrichten und Tipps aus der Stadt, in der sie derzeit zu Gast sind. Deshalb wäre auch die ePaper-Zeitung „Dresdner Woche“ ideal für sie.

## Premiere bei den Filmnächten

„Wir sind die Neuen“ ist eine hinreißende Generationskomödie, die ebenso turbulent wie feinsinnig den Zwiß zwischen zwei unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt. Mit dem richtigen Maß an Zuspitzung und einem liebevoll-entlarvenden Blick auf seine Figuren lässt Regisseur Ralf Westhoff die alten Ideale der 70er-Jahre-Studenten mit der neuen, veränderten Wirklichkeit zusammenprallen: Kollektiv trifft auf Karrieredenken und Tee auf Termindruck. Der Film zeigt, dass Jungsein früher und Jungsein heute zwei völlig verschiedene Dinge sind. Dieser Film ist ein quirliges Plädoyer dafür, dass die Generationen viel mehr voneinander profitieren können als sie denken. Sie müssen nur miteinander reden. Nach seinem gefeierten Debüt „Shoppen“ und der mehrfach preisgekrönten Beziehungskomödie „der letzte schöne Herbsttag“ ist „Wir sind die



**Deutschlandpremiere am 15. Juli bei den Filmnächten am Elbufer.**

Neuen“ der dritte Film von Ralf Westhoff. Mit Gisela Schneeberger, Heiner Lauterbach und Michael Wittenborn konnte er drei Ausnahmeschauspieler für die Hauptrollen gewinnen. Ihnen stehen auf Seiten der Studenten-WG mit Claudia Eisinger, Karoline Schuch und Patrick Güldenber drei nicht minder talentierte Nachwuchsdarsteller gegenüber.

## Unsere Bücherecke

„Ein dunkler Sommer“, **Kriminalroman, Thomas Nommensen, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-23442-2. [www.rororo.de](http://www.rororo.de)**

Es ist Hochsommer, als die neun-jährige Ulrike entführt wird – und in ihrem Gefängnis umkommt. Schnell findet sich ein Verdächtiger: Zeugen wollen Jens Brückner mit dem Mädchen gesehen haben. Bis zuletzt beteuert er seine Unschuld. Vergeblich. Zehn Jahre später wird Brückner aus der Haft entlassen. Er hat alles verloren: Arbeit, Freunde, Familie. Kurz darauf wird der Hauptbelastungszeuge von damals ermordet. Anonyme Drohbriebe kursieren und Brückner ist plötzlich spurlos verschwunden. Ein Racheakt? Zu naheliegend, findet der ermittelnde Kommissar Arne Larsen. Und auch sein Vorgänger Gregor Harms, der sich noch immer die Schuld am Tod des Mädchens gibt, zweifelt inzwischen, ob er vor zehn Jahren den Richtigen hinter Gitter gebracht hat. Als schwere Unwetter Norddeutschland heimsuchen und wieder ein Kind verschwindet, scheinen sich die Ereignisse von damals auf unheilvolle Weise zu



wiederholen. Doch diesmal vermag niemand zu sagen: Wer ist Opfer und wer Täter? Der Autor Thomas Nommensen wurde in Schleswig-Holstein geboren und zog vor dem Fall der Mauer nach Berlin. Dort arbeitete er als Musiker, Toningenieur, Dozent und Software-Entwickler. Seine Kurzkrimis und -thriller wurden bereits mit dem Freiburger Krimipreis, dem Agatha-Christie-Krimipreis und dem 1. Deutschen E-Book-Preis ausgezeichnet.

## Musikfestspiele Woche 3



Foto: PR

Die Geigenvirtuosin Hilary Hahn erhielt den 11. Glashütte Original MusikFestspielPreis. Die Verleihung an die Ausnahmekünstlerin durch Glashütte Original Geschäftsführer Yann Gamard sowie den Intendanten der Dresdner Musikfestspiele, Jan Vogler, erfolgte im Rahmen des unjubilanten Konzerts mit dem hr-Sinfonieorchester unter Paavo Järvi am 4. Juni in der Semperoper, in dem diese als Solistin mit dem Violinkonzert von Johannes Brahms zu erleben war.



Foto: Münch

Eine musikalische Rarität in höfischer Kulisse: Die Dresdner Musikfestspiele haben zu Pfingsten die selten gespielte Oper „Feuersnot“ von Richard Strauss unter freiem Himmel aufgeführt und dafür viel Beifall erhalten. Die eigentliche Überraschung war allerdings der Ort der Aufführung. Denn der große Hof des Residenzschlosses im Stil der Renaissance versetzte das Publikum optisch nach Italien und erwies sich akustisch als idealer Ort.

Erstmals seit der Zerstörung des Schlosses im Zweiten Weltkrieg war der Hof wieder für Publikum zugänglich. Und auch das Wetter spielte mit. Bei hochsommerlichen Temperaturen musizierte das Festspielorchester - ein eigens für Dresden gegründetes Ensemble mit Musikern aus Europa - auf historischen Instrumenten. Die Musik sollte wie zur

Zeit ihrer Entstehung klingen. Dirigent Stefan Klingele geht davon aus, dass der Schlosshof nun zur festen Spielstätte wird. „Feuersnot“ kam 1901 als erste von neun Dresdner Strauss- Ur-aufführungen heraus. Dass diese Oper kaum noch gespielt wird, liegt wohl an dramaturgischen Schwierigkeiten.

[www.musikfestspiele-dresden.com](http://www.musikfestspiele-dresden.com)

## Literarisches Menü bei Bülow



Am 14. Juni veranstaltet das Bülow Palais das nächste „Literarische Menü“. Dieses Mal dreht sich der Abend um Lust, Begierde und Sinnlichkeit bedeutsamer Frauen: den Mätressen.

Foto: PR

– Ihretwegen verstrickten sich Fürsten, Könige und Monarchen in skandalöse Konflikte. Mit Klugheit und Finesse wickelten sie die männlichen Herrscher gekonnt um den Finger. Die Rede ist von Mätressen. Schöne Frauen, die einst als Freizeitgespielin einen bedeutenden Einfluss auf Regenten ausübten. Am Samstag wagt das Relais & Châteaux Hotel Bülow Palais im Barockviertel im

Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Literarisches Menü“ einen Blick in die lüsterne Welt der Kurtisanen.

Dargestellt wird der vergnüglichen Abend von Schauspielerinnen Josephine Hoppe und Pianist Dirk Ebersbach. Dazu gibt es ein 3-Gänge Menü (69 Euro). Eine Reservierung wird empfohlen per E Mail an [reservierung@buelow-hotels.de](mailto:reservierung@buelow-hotels.de)

## Kultur in einem Satz

**Die Sommerlounge** an den Landesbühnen Sachsen startet am Freitag, 23:00 Uhr, mit dem Duo Bagatelle und bei romantischem Vollmondschein.

**Der Palais Sommer** soll in diesem Jahr seine fünfte Auflage erleben, doch um die Kosten für die Finanzierung zu sichern werden 36.000 Euro benötigt, die mit Hilfe der Crowdfunding-Kampagne auf Startnext gesammelt werden sollen.

**In der 40. Kunstauktion** von Schmidt-Kunstauktionen (Bautzener Straße 6) kommt am 14. Juni Bildende Kunst des 17.-21. Jahrhunderts unter den Hammer.

**Die Dresdner Amateurtheatergruppe „Bühnamit“** (TU Dresden) hat zu Pfingsten in der Drogenmühle Heidenau erfolgreich das New York-Noir-Drama „Eigenschatten“ aufgeführt.

**Die Ballerina Polina Semionova**, als Gast tanzt sie regelmäßig mit dem Semperoper Ballett, hat für ihre Titelpartie in „Romeo und Julia“ den „Tanz-Oscar“ 2914 bekommen.

**Das Militärgeschichtliche Museum** der Bundeswehr zeigt bis zum 7. September unter dem Titel „Krieg und Wahnsinn“ Exponate der Sammlung Prinzhorn.

### IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: [redaktion@dresden-report.de](mailto:redaktion@dresden-report.de)

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: [verlag@sachsengast.com](mailto:verlag@sachsengast.com)